

aufwachete, und das Brieflein abriß, da denn das Schifflein alsbald in der Gasse still stehen blieb. Und hat der König dieses miraculs wegen, an demselben Ort einen Thurm bauen lassen. Es soll aber solches in Barcellona geschehen seyn.

Die fünffte Historie.

Aus dem Schalschelet Hakabala.

RAbbi Elisa Kohen ein frommer Mann, hatte eine gleichfals fromme Frau, welche keine Kinder auferziehen konte, sondern alle starben. Derowegen sie zu Gott fleheten; Er wolle ihnen doch nur ein Kind groß ziehen lassen, welches sie alsdenn gerne zu seinem Wort und Gesetz wie auch guten Wercken anhalten wolten. Darauf gieng die Mutter, sich nach der Jüdischen Weise zu reinigen, ins Bad, und da sie wieder nach Hauß gehen wolte, begegnete ihr ein Hund. Da gieng sie wieder hin, sich zum andern mal zu baden, beym zurück kehren aber, begegnete ihr ein Chafer (Schwein). Daher sie bewogen ward, (dann die Juden haben einen solchen Aberglauben, wenn sie aus dem Bade gehen, und begegnet ihnen ein unreines Thier, als ein Schwein, so wird aus demselben Kind, das eine solche Frau gebären soll, nichts guts) sich zum dritten mal zu baden, und als sie wieder nach Hauß gehen wolte, flehete sie zu Gott, er wolle ihr doch keine unreine Thiere, sondern einen frommen Menschen begegnen

nen lassen, und Gott erhörte ihr Gebet, und ließ ihr einen Engel begegnen. Der sprach zu ihr: gehe heim, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären, der wird so schön seyn als ich bin, und derselbe wird Talmid Chacham (ein weiser und gelehrter Mann) werden.

Darauf gieng sie nach Hause und erzehlete das ihrem Manne. Sie wurde auch schwanger und gebahr einen Sohn, den sie Ismael nennete, schön von Angesicht war, und von Jugend auf zum Studiren gehalten ward. Da er aber groß worden war, schicketen ihn seine Eltern in eine Stadt, daselbst die Studia fortzusetzen, da er aber das erstemal auf dem Weg war, wurde er von Strassen-Räubern weggenommen und nach Rom verkauft. Es begab sich aber daß der Rabbi Gehosua, der Sohn Chenania, so bey dem Kaiser sehr angenehm, und reich war, derselbe kaufte das Kind, ließ es studiren, und in der Schule vom Rabbi Nechuna unterweisen. Dieser fragte einmals seinen Rabbi: wie der Engel hiesse, der im Himmel das Gesetz lehret? da sagets ihm der Rabbi. Hernach gieng Ismael vor seinem Rabbi, hielte sich alleine und fastete vierzig Tag, aß des Abends Brod und tranck Wasser, badete sich alle Tage, und ruffete endlich den Engel mit Namen, da kam er in einer Feuer-Flamme, und sein Angesicht leuchtete wie das feinste Gold im Feuer und da ihn Rabbi Ismael sahe, erschrack er also, daß er zur Erden niedersanck, und da er wieder zu

sich selbst kam, sprach der Engel du Ben Adam (du Menschen Sohn) du Tipa Serucha (du stinckender Tropf) du bist ja nichts als Rima Wetolea (Würme und Ameisen) warum hast du die ganze Jeschivva Schel Maila (die Universität) im Himmel zittern gemacht? was ist dein Begehr? da antwortete Rabbi Ismael und sagte: ich wollte gerne die Geheimnisse von Tora (Gesetz) wissen. Der Engel antwortete ihm und sprach: du Tipa Serucha (du stinckender Tropf), wann schon deine Seele rein, so ist doch dein Guf (Leib) nicht rein, welchen der Leib von einem stinckenden Tropfen herkommt; darum gehe hin faste noch vierzig Tage; isß kein davvar mim hachai, das ist: nichts von lebendigen Thieren, als nemlich Fleisch, sondern nur Brod und Wasser; bade dich alle Tage 24 mal im Wasser; sehe keine Frau an, und setze dich in ein finsternes Haus, da will ich zu dir kommen und will dich lehren, alles was du verlangest, und er that also. Und da die vierzig Tag vorbeey waren, kam der Engel zu ihm und lehrete ihn den Sobar und das Buch, das genennet wird, Sepher habahir, wie auch sonst grosse Geheimnisse im Gesetze. Darauf ist Rabbi Ismael Hoherpfiester worden. Und es begab sich, da der König desselbigen Landes, von dem Rabbi Ismael, Kobengadal (Hoherpfiester) im Jüdischen Gesetz wollte unterrichtet seyn, und den Vers Ex. 21, 16. Wagon vvo isch um echaro moth jumoth, das ist: Wer einen Menschen stiehlt und verkaufft ihn, der soll des

20,

Todes sterben, erkläret haben wolte, sagt der König : so haben ja Jacobs zehen Söhne, welche den Joseph gestohlen und verkaufft haben, auch den Tod verschuldet. Nahm also die vornehmsten Rabbinen in der Stadt gefangen, und verdammete sie, worunter auch Rabbi Ismael war, zum Tode. Da sagten die andern 9. Rabbiner zu R. Ismael : er solte in Himmel gehen, weil er doch schon mehr im Himmel gewesen, und solte erfahren: ob das Unglück von Gott, oder von Menschen sey. Als bald badete sich R. Ismael und machte durch seine Kabala, daß er konte in Himmel gehen, und seinen Rabbi fragen, ob dieses von Gott ihnen zugeschicket worden sey. Als er nun allda angelanget, und seinen Rabbi fragete: antwortete ihm derselbe: ich habe gehöret, daß man das Unglück im Himmel über Euch ausgerufen hat; Murret nur nicht wider Gott, sondern nehmet diß Unglück auf in Liebe und Gedult. Es soll dagegen die Pest 4. Wochen in Rom seyn, und so lange mit dem Ausfatz geplaget werden. Und da er von seinem Rabbi gehöret hatte, kam er wieder herunter vom Himmel bey seine Chevverin, (Cameraden) und saget ihnen, was der Rabbi daselbst gesagt hätte. Darauf bereiteten und rüsteten sie sich und nahmen es auf in Liebe und Gedult. Und da man sie zum Tode ausführte, und des Königs Tochter gewahr wurde, daß R. Ismael ein so schöner Mensch war, bat sie ihren Vatter den König: Er wolle doch den R. Ismael leben

leben lassen. Und da sie solches nicht erhalten konnte, bat sie: Dem R. Ismael die Haut abzuschinden von seinem Angesicht, und ihr solche zu geben. Da ward dem R. Ismael die Haut abgezogen. Und als sie in dem Angesicht an den Ort kamen, allwo er die Tephilin (Riemen), (Diese haben die Juden zu diesem End um die Stirne, daß sie sich des Gesetzes und Bundes Gottes stetig erinnern und fest halten mögen) um die Stirne gebunden, that er einen grausamen Schrey, also, daß Himmel und Erden erzittern mögen. Da kam eine Stimme vom Himmel, die ruffte: Ismael! Ismael! Wann ich noch so eine Stimme von dir hören werde, so will ich die ganze Welt wüste machen, da schwieg er still. Darauf fragten ihn, seine Talmidin oder Schüler: Rabbi! warum habt ihr jetzt so laut geruffen, und nicht, da sie euch anfiengen zu martern? gab er zur Antwort? weil sie mir eben an den Ort kamen, da ich die Tephilin (Riemen) umgebunden. Worauf er von dieser Welt schied.

Die sechste Historie.

Aus dem Jalkot Jeheskiel.

CHiram König in Zur, so wie die Heil. Schrift von ihm meldet, dem König Salomon Holz zum Tempel-Bau verehret, hat durch seine Zuberey sieben Himmel, so auf 4. Seulen stunden; den einen von Glas, 500. Ellen lang und 500. Ellen breit, und in demselben, Sonne, Mond und Ster-